

NZZ_20060310_Nr58_63
«Drei-Klassen-Gesellschaft»
Umstrittene Gebühren für Digital-TV

(epd) Der Vorsitzende der Rundfunkkommission der deutschen Länder, der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck, hat «detaillierte Aufklärung» über den Plan mehrerer Privatsender gefordert, gemeinsam mit dem Satellitenbetreiber SES Astra eine Gebühr für den digitalen Empfang von Programmen über Satellit einzuführen. Ein entsprechendes Schreiben habe Beck an Astra sowie die Senderfamilien RTL und ProSiebenSat 1 geschickt, teilte die Staatskanzlei mit. «Ich fürchte, dass aus unserem dualen Rundfunksystem eine Drei-Klassen-Gesellschaft wird: Neben den unentgeltlich zu empfangenden öffentlichrechtlichen Sendern die privaten Free-TV-Sender mit einer monatlichen Zusatzgebühr, quasi als Pay-TV Light, sowie das klassische Pay-TV, wie wir es von Premiere her kennen», erklärte Beck.

Auch wenn jetzt nur von einer Zusatzgebühr von drei Euro die Rede sei, werde das Vorhaben mittel- und langfristig eine «absehbare Preisspirale» in Gang setzen, so Beck weiter. Belastungen für die Verbraucher fielen darüber hinaus für neue Endgeräte an, mit denen die speziellen Verschlüsselungen erst freigeschaltet werden müssten. Wie mit solchen Geräten der ungehinderte kostenfreie Zugang der öffentlichen Fernsehprogramme sichergestellt werden soll, bleibt nach Ansicht von Beck auch eine offene Frage. Er begrüßte, dass das Bundeskartellamt in dieser Angelegenheit bereits ein Verfahren zur Missbrauchskontrolle eingeleitet habe.